



LAUFEN EXTRA



**KEINE
MASS-IF-DIEN
DROGEN**

**S
P
O
R
T
O
H
N
E
D
O
P
I
N
G**



FUSSBALL EXTRA

**Fußballstadt
Gelsenkirchen**

- Seit 1984 -
Anfänglich für
sportliche und
gesellschaftliche
Mitteilungen in
den Vereinen

1. Fußballonlinemitteilung

Verantwortlich: Sieghard Tinibel Tel. 0209 13 61 81

Gesunder Laufsport für alle in der
Fußballstadt!

Gelsenkirchenmarathon

www.gelsenkirchenmarathon.de



- 1. FC Luthenburg
- SW Buer-Bülse
- Sportfrd. Bulmke 1967
- DJK Bor. Scholven
- DJK SF Rotthausen 1910
- DJK Tu S Rotthausen
- DJK Adler Feldmark 1922

Fußballer und Leichtathleten in einem Verband - mehr unter www.flvw.de

**GEH' SONNTAGS LIEBER ZU DEN AMATEUREN!
"Dort wird sportlich gedacht und die Jugend geschützt."**

Verbandstreue ist wichtig bei der Ausübung einer Sportart. Erkundige Dich, ob der Verein an dessen Veranstaltung oder Training Du teilnimmst auch dem Verband angeschlossen ist. **In Gelsenkirchen ist dies für Fußballer und Laufsportler der FLVW !**

Fußballextra seit 1984 - Saison 2011/2012 - Laufende Nr. 0001 vom 12. Jul. 2011

++ Sportliche Mitteilungen nicht nur für den Gelsenkirchener Süden ++

Homepages: www.fussballkondition.de www.gelsenkirchenmarathon.de Webmaster, Sieghard Tinibel



Neuartiger Spaß für Kinder beim Sommerfest





R!NG FOTO
NIEHAUS

Inh. Christoph Niehaus
Gildenstraße 5 46117 OB-Osterfeld
Telefon (0208) 892883

R!NG FOTO
NIEHAUS

Inh. Christoph Niehaus
Gildenstraße 5 46117 OB-Osterfeld
Telefon (0208) 892883

Alle Videos von Sieghard Tinibel auf

http://www.youtube.com/my_videos?feature=mhee

<http://www.youtube.com/watch?v=JSN9HSd9orI>

<http://www.youtube.com/watch?v=9tgTnMfsSo4>

Hallo Sportfreunde,

spannende Fußballspiele gab es immer schon auch an der Fürstinnenstraße in der Gelsenkirchener Feldmark zu sehen. Die Nähe zum Gesundheitspark Nienhausen bietet sich den erwachsenen und jugendlichen Fußballern der DJK Adler Feldmark 1922 e. V. , neben ihrem Tennenplatz zudem auch ein gutes Trainingsgelände im nahen Gesundheitspark Nienhausen an. DJK Adler Feldmark hat ca. 300 Mitglieder und spielt mit beiden Herrenmannschaften in der Kreisliga B.

Am Samstag, den 9. Juli wurde auf der Sportanlage an der Fürstinnenstraße die Saison eröffnet. Bereits ab 12:00 Uhr trafen sich zu diesem Zweck die Seniorenmannschaften des Vereins mit Trainern und Vorständen sowie Fans.

Der neue DJK-Adler-Trainer Ralf Neugebauer spielt mit der Ersten Elf in der Gruppe 2 im Süden des Kreises 12 und der ebenfalls neue DJK-Adler-Trainer Sieghard Tinibel spielt mit der „Zwoten“ Elf in der Gruppe 1 im Norden Gelsenkirchens mit Gladbeck und Kirchhellen. Am Sonntag, den 10. Juli wurde ebenfalls um 12:00 Uhr auch schon das erste Trainingsspiel zwischen der ersten und der zweiten Herrenmannschaft ausgetragen. Trainer Sieghard Tinibel leitete das muntere Spielchen als Schiri, welches über 2 x 45 Minuten angesetzt wurde und in dem der Coach der Ersten Ralf Neugebauer die Spieler beider Mannschaften kräftig durchmischte, so dass sich zunächst die unterschiedlichen Neigungen und Stärken aller Spieler auf verschiedenen Positionen zeigten und kein Team einen spielerischen Vorteil erreichen konnte. DJK Adler Feldmark wurde 1922 gegründet und begeht im nächsten Jahr sein 90-jähriges Jubiläum. Es wäre schön, wenn es dem Verein gelingen würde im

Jubiläumsjahr wieder in die Kreisliga A aufzusteigen. Aber bis dahin ist es noch ein weiter Weg und vor dem Erfolg haben die Götter bekanntlich den Schweiß gesetzt. Die grobe Marschrichtung konnten die neuen Trainer am ersten Tage schon bekannt geben und die Fußballer sind der Meinung, dass die eingeschlagene Richtung gut ist.



Die Fußballer beider DJK Adler Herrenteams trafen sich am Sonntag um 12:00 Uhr zu einem flotten Trainingsspielchen und waren mit Eifer bei der Sache.



Am 4. September 2011 gibt es mit „Schütz´ die Kinder Deiner Stadt!“ den 6. Mottolauf der DJK TuS Rotthausen. Auf der Sportanlage „Auf der Reihe“ in Gelsenkirchen-Rotthausen.

Fünf-Freunde Staffel in der Arena

<http://www.youtube.com/watch?v=cJHhFkqR9Uw>

und im VIP-Bereich mit **RUNNERS POINT CHEF OTTO HURLER**

<http://www.youtube.com/watch?v=kziNJmuKDys&feature=related>

dazu gab s auch noch Life-Music am Ziel

<http://www.youtube.com/watch?v=zauQgpNpc0Q&feature=related>



Klick zum Film <http://www.youtube.com/watch?v=a2R9b70YTdI>

Die Hand am Ball – mit ähnlich spektakulären Paraden will DJK TuS Rotthausens „Schnapper“ Thorsten Bauer auch im nächsten Jahr die Fans „Auf der Reihe“ begeistern. Saisonstart ist am 24. 07. 2011...
Auszug aus einem DJK TuS FussballEXTRA-Video auf www.youtube.com





ROSEN APOTHEKE

FÜR EIN BLÜHENDES LEBEN

Im Kirchviertel am Heinrich-König-Platz - Gelsenkirchen, Robert-Koch-Straße 2 - Tel. 0209 22104



Nach dem Schriftverkehr mit Dr. Feil, dem Ernährungsberater des Fußball-Bundesligisten Hoffenheim keimt für alle Fußballamateure Hoffnung auf. Eine Verbesserung des eigenen Fußballspiels, um den Abstand zu den Profis nicht zu groß werden zu lassen, besteht neben regelmäßigem Training nur in einer gezielteren Ernährung. Hier der Link zu seinem

E-Book im Internet unter <http://www.dr-feil.com/ebook-eiweiss/>

Ernährungsberatung für Sportler und Sportlerinnen jeder Sportart und jeden Alters finden alle in der Rosen-Apotheke Gelsenkirchen.

Dr. Feil: „1899 Hoffenheim Jul 31st, 2009 by Dr. Feil. Dr. Feil ist gerüstet für neue Großtaten!“

Ein neues Bonus-System u.a. mit Artikeln aus dem Fanshop des FC Schalke 04 und dem **Rosen Taler der Rosen-Apotheke** unter <http://www.rosen-apotheke.de/rosen-apotheke/unser-bonussystem/?id=4570>



ROSEN APOTHEKE

FÜR EIN BLÜHENDES LEBEN

Im Kirchviertel am Heinrich-König-Platz - Gelsenkirchen, Robert-Koch-Straße 2 - Tel. 0209 22104

Gelsenkirchenmarathon

Gut für Gelsenkirchen ... das Breitensportkonsortium.



Fußball-Saisonauftakt für Fans, Freunde und Gönner der DJK TuS Rotthausen ist am Sonntag, den 24. Juli mit Spielen gegen attraktive Gegner im Stadion „Auf der Reihe“. Mehr Bilder und Filme vom Sport unter www.Gelsenkirchenmarathon.de



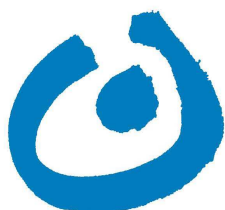
Sport „Auf der Reihe“: SSV/FCA Rotthausen sind als Meister der Kreisliga vorzeitig aufgestiegen. Herzlichen Glückwunsch an den Verein und die Mannschaft um Trainer Greine.



6. Mottolauf der DJK TuS Rotthausen am 4. September „AUF DER REIHE“



Sieghard Tinibel übergibt die sportliche und finanzielle Verantwortung für diesen Mottolauf an Johannes Mertmann, dem 1. Vorsitzenden und Sportlehrer in Reihen der DJK TuS Rotthausen. Der 1. Vorsitzende des Bürgervereins Rotthausen Georg Gerecht will auch künftig mithelfen, dass die von Sieghard Tinibel nach Rotthausen geholte Veranstaltung weiterlebt. Die diesjährig begünstigte Institution ist - so wie auch schon im Vorjahr - die Lebenshilfe e. V. . Eine Spendensammlung im Rahmen des Mottolaufs wird zu deren Gunsten durchgeführt. So kann Sieghard Tinibel sicher sein, dass seine letzte offizielle Amtshandlung für DJK TuS Rotthausen in guten Händen ist. Mit der die Veranstaltung abschließenden Ergebnismeldung an den FLVW wird sich der 66jährige – seit 1978 mit gültiger Lizenz ausgestatte Fußball- und Breitensporttrainer aus dem aktiven Sport für DJK TuS Rotthausen zurückziehen und sich in der Spielzeit 2011/2012 wieder mehr seiner Lieblings sportart widmen.



Lebenshilfe Center

Information • Beratung • Service

Die Demontage eines Denkmals bringt immer

Nachteile mit sich. Zuletzt brachte es Silvia Neid das Ausscheiden des DFB-Frauennationalteams beim FIFA-WM-Turnier im eigenen Lande. Dass in dem Team Einiges nicht stimmte konnte man schon lange merken. Vielleicht waren es wie so oft im Sport Begehrlichkeiten und Neidfaktoren, die dazu führten, dass die Mannschaftsharmonie zerbrach. Gewiss spielte auch die zu große Selbstsicherheit im eigenen Lande Meister zu werden eine große Rolle, Warum Birgit Prinz nicht ins Spiel geschickt wurde ist das Neid-Geheimnis. Es wird sich schon noch herausstellen, ob und warum das Tischtuch zerrissen war. Auch wenn Birgit nicht mehr im Leistungszenit steht - neue Aspekte bringt sie immer mit ins Spiel und wenn es nur in den letzten 20 Minuten gewesen wäre. Nach dem Spiel ist man immer schlauer. Auch Olympia ist futsch. So betrachtet war vielleicht auch die Vorbereitung viel zu lang. Es kann ja sein, dass sich die Mädels schon auf den Geist gingen.

Bilder vom Trainingsauftakt am

letzten Wochenende mit DJK Adler Feldmark. Training ist montags, mittwochs und freitags ab 19:30 Uhr auf dem Sportplatz an der Fürstinnenstraße.



Der neue Trainer Ralf Neugebauer und 1. Obmann Dieter Müller bei der Begrüßung vor dem Training



Ganz schön groß das Spielfeld an der Fürstinnenstraße. Je mehr die Kondition nachlässt umso größer erscheint einem der Platz weil der Raum offener wird.



Auf Ballhöhe: Sieghard Tinibel aus Rotthausen - der neue Trainer der 2. Mannschaft von DJK Adler im roten DJK TuS Trikot.



Mächtig ins Schwitzen kamen einige Spieler beim Auftakttraining der Fußballherren von DJK Adler in der Feldmark an der Fürstinnenstraße.





Auftakt mit Ralf Neugebauer

In der Vorbereitung wird 3 x in der Woche an der Fürstinnenstraße trainiert. Montags, mittwochs und freitags jeweils um 19:30 Uhr rollt an der Fürstinnenstraße der Ball. Zuzüglich stehen natürlich noch einige Trainingsspiele auf dem Programm. Am Sonntag den 17. Juli spielt das 1. Herrenteam zu Hause gegen Spvg Herten so wie Mittwoch den 20 gegen Karnap 07. Am Sonntag den 24. Juli spielt dann erstmals auch das Team der Zwoten, wenn es mit beiden Mannschaften nach Resse Middelich auf den Platz an der Feuerwache geht. Der Obmann der „Zwoten“ Thomas Karacam wird dann erstmals mit Sieghard Tinibel an der Linie dabei sein.

Der Beginn fällt schwer bei der Wärme



Saisonauftritt mit DJK Adler Feldmark

Reno Veit gründet den Verein „Mentor-Gelsenkirchen“.

Sieghard Tinibels ehemaliger Kollege bei der Durchführung der arbeitsmarktpolitischen Förderprogramme und Unterstützer bei der Entwicklung des Int. Volkslaufs mit dem DFB-Cooper-Lauf in Gelsenkirchen, kümmert sich nun verstärkt um die Förderung der Schulkinder. Ihm liegt besonders am Herzen, der allgemein zunehmende Leseschwäche bei Kindern zu begegnen. Das Problem wurde auch von Sieghard Tinibel mit Wilhelm Tax schon erörtert, als sich der Förderer des Mottolaufs mit dem Rotthausener Breitensporttrainer über die Einrichtung einer Sport- und Computerschule in der Nähe der Sportanlage „Auf der Reihe“ unterhielt. Vielleicht erhalten diese Dinge nun neue Nahrung durch das Engagement der Vorsitzenden des Rotthausener Sportvereins DJK TuS und des Rotthausener Bürgervereins. Schon lange hatte der Einzelkämpfer in Sachen Nachwuchsförderung und aktivem Jugendschutz Sieghard Tinibel auf tatkräftige Unterstützung gehofft. Ein entsprechender Antrag an die EU, von Sieghard Tinibel als 1. DJKM TuS Vorsitzenden mit seinem Vorstand im Jahre 2005 auf den Weg gebracht, wurde noch negativ

beschieden, weil die ehrenamtlich geführte Rechtsperson DJK TuS noch zu schwach war die Dinge zu begleiten. Durch einen Eintrag ins Vereinsregister wird sich das bald ändern. Durch solche Erfolge wie Reno Veit sie für den Nachwuchs feiern kann, erhält wohl auch das Vereinsleben neue Nahrung, denn es macht sich eine gewisse Vereinsmüdigkeit bei der Jugend und bei den Führungskräften breit.

Stadtspiegel
29.6.2011

Hilfe beim Lesenlernen

In Gelsenkirchen startet ab dem 2. Juli das Mentorprogramm

GE. Der Buchautor und Philosoph Richard David Precht und Otto Stender, der Vorsitzende des Mentor-Bundesverbandes wünschen Reno Veit, dem Vorsitzenden von Mentor Gelsenkirchen e.V. einen guten Start für sein Vorhaben, die Mentor-Idee nun auch in Gelsenkirchen umzusetzen.

Es gibt immer mehr Kinder, bei denen die Lesefähigkeit nicht ausreichend ausgeprägt ist. Die ehrenamtlichen Mentorinnen und Mentoren wollen Kindern durch Einzelförderung helfen: Ge-

meinsam wird dann ein Buch gelesen.

Der Verein organisiert und betreut die Zusammenarbeit zwischen Mentoren, Kindern und Schulen. Die der Kinder wird dabei von den Lehrkräften und nur mit Zustimmung der Eltern vorgenommen.

Die Ehrenämter lesen mit den Kindern altersgemäßer Texte und führen Gespräche über das Gelesene, um das Textverständnis zu üben.

Bürgerinnen und Bürger, die sich auf diese Weise engagieren möchten, werden

ab sofort gesucht. Sie werden gezielt darauf vorbereitet, für mindestens ein Jahr Mentor für ein Schulkind zu werden.

„Ich möchte in einer Gesellschaft leben, in der die Menschen sich gegenseitig helfen. Gut, dass es Mentor nun auch in Gelsenkirchen gibt“, sagte Richard David Precht anlässlich einer Lesung zugunsten des Kölner Mentor-Vereins. Dort ist die Mentor-Idee schon ein Erfolg.

Mentor Gelsenkirchen e.V. arbeitet daran, dass sich diese Idee auch hier durchsetzt.

Der Aufbau von Mentor Gelsenkirchen wird unterstützt von Oberbürgermeister Frank Baranowski und Guntram Schneider, dem Minister für Arbeit, Integration und Soziales NRW. Das Gelsenwasser Generationenprojekt und die Sparda-Bank West unterstützen das Projekt finanziell.

Eine erste Informationsveranstaltung findet am Samstag (2.) in der AWO-Begegnungsstätte in Bismarck, Paulstr. 4, um 11 Uhr statt. Danach finden die Treffen an jedem ersten Samstag im Monat zur gleichen Zeit statt.



Autor und Philosoph Richard David Precht unterstützt den Bundesvorsitzenden von Mentor e.V. und Reno Veit, der die Initiative nach Gelsenkirchen holt. (v.l.n.r.)

Foto: Mentor



Saison 1983/1984 - Meisterschaften mit Sieghard Tinibel



Sie haben beim DFB und beim Westdeutschen Fußball-Verband nachgefragt: Von 200 geschossenen Toren einer Seniorenmannschaft war bei beiden Verbänden nichts bekannt. Deshalb sehen die Sportfreunde Gelsenkirchen-Bulmke, seit 43 Meisterschaftsspielen unbesiegter Meister der Kreisliga C, ihr Torverhältnis von 202:25 als deutschen Rekord an. 202 Tore in 30 Meisterschaftsspielen (eins wurde sogar nur kampflos mit 2:0 gewertet, weil der Gegner beim 3:0-Pausenstand in der Kabine blieb) – das sind fast sieben Treffer pro Spiel. Die vier Stürmer der Bulmker erzielten jeder über 40 Tore, den Rekord hält Friedhelm Vollmer mit 61 Treffern. Den höchsten Saisonsieg verbuchten die Bulmker mit einem 18:0. Foto: Holz

Obere Reihe von links: Kurt Nowiński, Wilhelm Launert, Dieter Plöger, Uwe Sechtem, Harald Buckler, Ralf Sechtem, Klaus Bosau, Molly, Richard Grösslinger, Jürgen Jahn, Sieghard Tinibel, Klaus Launert, Horst Launert, Ulrich Nowiński, Norbert Pupkowski, Friedhelm Vollmer, Herbert Ermel, Atze Reimann, Wilhelm Kammermann. Es fehlt wg. Verletzung: Rüdiger Orzechowski. Peter Oberschewen, Jürgen Kohlus und Willner.

Sportfreunde Bulmke strebt Sonntag Deutschen Rekord an

Tinibel-Team will gegen den BV Horst-Süd 200 Tore vollmachen

Gelsenkirchen. Einen einmaligen Torrekord stellten die Fußballspieler von Sportfreunde Bulmke in der noch laufenden Saison auf. Der Aufsteiger zur Kreisliga B führt die Tabelle ungeschlagen mit 52:2 Punkten und 190:25 Toren an.

Unter ihrem Trainer Sieghard Tinibel ist Bulmkes Mannschaft seit 42 Meisterschaftsspielen ungeschlagen. Die vier Spitzen der Mannschaft erzielten jeder über 40 Tore. Torjäger Vollmer führt mit 57 Treffern vor Oberschewen (44), Nowiński (43) und Plöger (41). Der höchste Sieg

wurde beim Rückrundenstart mit 18:0 über Eintracht Haverkamp gefeiert.

Erst vor zwei Jahren wurde der Verein in den Spielbetrieb des DFB eingegliedert. Zuvor gehörte Bulmke dem in Gelsenkirchen beheimateten ASV-Sportverband an. In der Spielzeit 71/72 wurden die Bulmker dort Verbandsmeister.

Sonntag (15 Uhr), beim letzten Heimspiel auf der Sportanlage Tassehof, wollen die Bulmker die 200-Tore-Marke vollmachen. Der Gegner BV Horst-Süd II wird dabei einen be-

sonders schweren Stand haben, denn diesem Ziel gilt das ausgesprochene Bemühen der Bulmker.

Bulmkes Vorsitzender, Willi Kammermann, hat beim Westdeutschen Fußballverband und auch beim DFB nachgefragt, doch beide Verbände bestätigten Kammermann, daß ihnen von mehr Toren einer Seniorenmannschaft in einer Saison nichts bekannt sei. Die Sportfreunde Bulmke sind demnach auf dem besten Weg, einen Deutschen Rekord aufzustellen.





Die 1. Mannschaft von DJK Borussia Scholven: Nach einem verkorksten Start mit 0 : 8 Punkten zu Beginn der Saison 1985/1986 wurde Borussia Scholven aber doch noch mit Sieghard Tinibel Meister der Kreisliga C. Unten: Ingrid und Sieghard Tinibel bei der Meisterfeier auf dem Sportplatz Baulandstraße in Scholven.





Spannende Fußballspiele gibt es in der kommenden Saison wie immer auch an der Fürstinnenstraße zu sehen. Die Nähe zum Gesundheitspark bietet den Fußballern der DJK Adler Feldmark 1922 e. V. neben ihrem Tennisplatz auch ein gutes Trainingsgelände im nahen Nienhausenpark. Adler Feldmark spielt mit beiden Herrenmannschaften in der Kreisliga B. Trainer Ralf Neugebauer spielt mit der Ersten Elf in der Gruppe 2 im Süden des Kreises 12 und der neue Trainer Sieghard Tinibel spielt mit der „Zwoten“ Elf in der Gruppe 1 im Norden.



Die Presse geht mit dem Frauenfußball erneut hart in die Kritik. Die Leistungen bei der WM sind wahrlich keine Werbung für den Sport, der Tiefpunkt sind die Schiedsrichter.

Jürgen Kalwa (American Arena) beschäftigt sich mit der Perspektive der Frauen im Spitzensport im Allgemeinen: „Wenn die hochgejazzte Fußballveranstaltung in Deutschland eines zeigt: dann, daß trotz aller Begeisterung für den Eventcharakter der Angelegenheit und die Chancen der deutschen Mannschaft, zum dritten Mal nacheinander Weltmeister zu werden, an einer Wahrheit nichts zur rütteln ist: Die Frauen liefern einen ziemlich dürftigen Kick. Es handelt sich um Sport zweiter Klasse.“

Die sonst verschwiegene Birgit Prinz liefert einen eindrucksvollen Eindruck in ihr Seelenleben. Außerdem: Doping der Nordkoreaner, die Rückkehr von Lira Bajramaj und übereifrige Ordner.

Claudio Catuogno (SZ) liefert Geistreiches zur nicht enden wollenden Geschichte um Birgit Prinz: „Es ist eine sich selbst speisende Spirale, an der sich einige voyeuristisch, andere analytisch beteiligen, aber es drehen viele daran mit. Das kann auch mal ‚unfair‘ werden, da hat Birgit Prinz recht. Aber es sind die Regeln jener Bühne, die der Frauenfußball gerade mit Kalkül selbst gestürmt hat, und auf der er auch in Zukunft seinen Platz beansprucht. Nun werfen sich also ihre Mitspielerinnen für Prinz in die Bresche. Das zeigt, daß dieser Spruch, wonach man gemeinsam gewinnt und verliert, bei den Frauen noch keine Floskelei ist.“

Christian Kamp (FAZ) ist beeindruckt von einer emotionalen Pressekonferenz: „Und so tat sie etwas, was sie höchst selten tut: Sie trug ihr Innenleben nach außen. Vor zwei Jahren hatte es das schon einmal gegeben, bei der EM in Finnland – wenn auch in viel kleinerer Dimension. Schon damals analysierte sie die beiden Mechanismen, die ihr das Leben als Fußballerin, das sie eigentlich so liebt, mitunter schwer machen: den Mechanismus der Medien, die eben alles gerne eine Nummer größer machen, als man es vielleicht selbst empfindet. Aber auch den Mechanismus der eigenen Psyche“

Staatsdoping nach sozialistischer Tradition

Boris Herrmann (SZ) analysiert Nordkoreas Doping: „Es ist nämlich äußerst unwahrscheinlich, daß Fußballerinnen, die nicht einmal über ihre Frisur individuell entscheiden dürfen, aus freien Stücken in die Apotheke gehen, um sich mit Dopingmitteln einzudecken. Der Weltverband Fifa sieht das offenbar ähnlich, er hat laut seines Medizinischen Direktors Jiri Dvorak eine ‚zielgerichtete Fahndung‘ eingeleitet. Nach dem Spiel gegen Kolumbien wurde der gesamte Kader Nordkoreas zur Dopingprobe eskortiert – ein Novum in der Fifa-Geschichte. Die Tests werden in den kommenden Tagen in Kreischa und Köln analysiert, und falls sich dabei bestätigen sollte, was naheliegt, dann hätte es der Fußball mit einem Fall von flächendeckendem Staatsdoping nach bester sozialistischer Tradition zu tun.“

Carsten Eberts (SZ) liefert Fakten: „Das in der A-Probe nachgewiesene Dopingmittel läßt nicht auf besonders kluges Doping schließen. Es gehört zu den bekanntesten: ein anaboles Steroid der Gruppe S1b, was den Muskelaufbau verstärkt und den Körperfettwert sinken läßt. Und zwar in Mengen nicht knapp, sondern weit über der üblichen Konzentration im Körper. Nachweisbar

sind Steroide bei einmaliger Einnahme bis zu 72 Stunden – die Spielerinnen müßten demnach auch in Deutschland gedopt haben.“

Bajramaj braucht Hilfe

Anke Myrrhe (Tagesspiegel) erinnert an einen fast vergessenen Star der Frauen-WM: „Allein konnte sie das unmöglich bewältigen. Fatmire Bajramaj blickte sich um und winkte einen Ordner herbei, der sie hinaufschob auf die Westtribüne des Mönchengladbacher Stadions. Dort hatten mehr als 60 ihrer Freunde und Angehörigen miterlebt, wie die deutsche Mannschaft Frankreich in einem mitreißenden Spiel den Gruppensieg entrissen hatte. Und so wurde dort auf den Rängen von Mönchengladbach, wo Bajramaj aufgewachsen ist, geherzt, gehüpft, geküsst. Sie kostete diesen Moment aus. Wenige Minuten später aber besann sie sich und kletterte wieder hinunter auf den Rasen. Zur Mannschaft, deren Teil sie an diesem Donnerstagabend endlich geworden war.“

Fehler wiederholt

Thomas Winkler (taz) begleitet eine aktive pro-lesbische Gruppierung in ein WM-Stadion – und scheitert: „Die Ordner in Mönchengladbach wußten Bescheid. Oder auch nicht. Jedenfalls: Die Klatschpappen durften nicht mit ins Stadion. Die eigentlich unscheinbaren Pappkartons mit der Aufschrift ‚Fußball ist alles – auch lesbisch‘ waren, bitteschön, am Eingang zu lassen. Weil politische Äußerung untersagt seien. Sagten die Ordner. Und die Fifa, das wußten die übereifrigen Ordner angeblich ganz genau, die wolle das nicht beim Spiel Deutschland gegen Frankreich. Die Fifa aber sagt zu diesem Vorfall: ‚Ein Fehler.‘ Den man bedauere. Der nun allerdings schon zum zweiten Mal vorgekommen ist.

...und nach der Niederlage gegen Japan

Aus der Traum - Deutschland verliert gegen Japan

Das Team von Silvia Neid verabschiedet sich nach der Viertelfinal-Niederlage gegen Japan frühzeitig aus dem WM-Turnier. Die Presse beschäftigt sich intensiv mit vermeintlichen Gründen für das Scheitern

Michael Horeni (FAZ) bemitleidet das deutsche Team und taucht ein in eine große Leere: „Die Weltmeisterschaft sollte den Frauenfußball in neue Dimensionen befördern. Der dritte Titel der deutschen Frauen nacheinander war daher auch nicht das einzige unglaublich hohe Ziel, das nur mit höchster Anstrengung und einer guten Portion Glück erreicht werden kann. Der Triumph war in der Inszenierung immer schon eingepreist, er war sozusagen konstitutiv für das Gelingen des gesamten Vorhabens. Alles außer der deutschen Finalteilnahme war nicht vorgesehen in diesem Plan. Mit der Niederlage schon in der ersten K.o.-Runde ist nun eine Spekulationsblase geplatzt. Aus dem Sommermärchen ist so etwas wie das Märchen von des Kaisers neuen Kleidern geworden. Die Kaiserinnen stehen ohne Kleidchen da.

Mit dem Ausscheiden der deutschen Mannschaft und der Leere, die sich nun auftut, zeigt sich, wie die Dimensionen im Frauenfußball bei dieser WM verrutscht sind. Viele sind Opfer dieser Überforderung geworden, weil die Show größer geworden ist, als ihre Hauptakteure sich das vorstellen konnten.“

Keine Pfiffe, keine Buhrufe, nur Staunen, Unglauben

Christian Spiller (Zeit Online) skizziert die Ohnmacht der Anwesenden: „Als die deutschen Spielerinnen sich nach der Partie zur Sache äußern mußten, wirkten sie nicht nur enttäuscht, sondern auch ein bißchen verwirrt. Monatelang hatten sie sich die auf dieses Turnier vorbereitet, immer das Finale in Frankfurt im Kopf. Daß sie schon im Viertelfinale ausscheiden könnten, in Wolfsburg, gegen Japan, mit 0:1 nach Verlängerung, hatte ihnen scheinbar niemand erzählt. Ähnlich apathisch wirkten auch die Zuschauer. Als der japanische Führungstreffer fiel, war es im ansonsten stimmungsvollen Wolfsburger WM-Stadion so ruhig, daß man die spitzen Jubelschreie der asiatischen Spielerinnen bis unters Tribünendach hören konnte. Nach dem Schlußpfiff gab es keine Pfiffe, keine Buhrufe, nur Staunen, Unglauben. Fast wirkte es, als warteten die deutschen Fans darauf, daß jeden Moment Kurt Felix, der ja jetzt Guido Cantz heißt, über die Absperrung hüpfte und feixend aufklärte, daß das gesamte Stadion zur nächsten Folge Verstehen Sie Spaß? eingeladen sei.“

Claudio Catuogno (SZ) gewinnt der Niederlage etwas Positives ab: „Es wird sich jetzt in einer Art Schocktherapie erweisen, wie ernst es dem Land wirklich ist mit seiner neuen Liebe zum Frauenfußball. Daß der Weltmeister nicht jedes Mal Deutschland heißt, zeigt ja gerade, wie wettbewerbsfähig es im Frauenfußball inzwischen zugeht. Es ist, bei aller Enttäuschung, Ausweis einer neuen Qualität. Und bisher sieht es so aus, als ob das beim Konsumenten auch so angekommen ist. Auf die Fanmeilen gehen die Menschen bisweilen sogar trotz des Fußballs: wegen der Geselligkeit. Aber wer sich vor seinen Fernseher setzt, um sich Schweden-Australien oder England-Frankreich anzuschauen, dem darf man Interesse für die Sache unterstellen. Die Millionenquoten, die Übertragungen ohne deutsche Beteiligung bisher erzielten, sind ein ziemlich unbestechlicher Indikator.“

Der Frauenfußball ist unberechenbarer geworden

Peter Ahrens (Spiegel Online) macht den Hype um die WM mitverantwortlich für das frühe Scheitern der deutschen Elf: „Das Team war den hohen Erwartungen nicht gewachsen. Auf die Dimension einer Heim-WM, auf die mediale Aufmerksamkeit schien das Team nicht angemessen vorbereitet. Viele Spielerinnen schienen über die Maßen beeindruckt von den großen Kulissen in den Stadien, von dem ganzen Drumherum. Dabei war dies vorhersehbar, der DFB hatte den Hype schließlich selbst angefacht. Der Verband wollte alles auf einmal: Er wollte das Turnier und die Spielerinnen perfekt vermarkten und gleichzeitig den maximalen sportlichen Erfolg. Das erste ist gelungen. Mit beidem war die Mannschaft überfordert. Neid hat zwar immer gewarnt, daß auch der Fall eintreten könne, daß die Elf bei dieser WM vorzeitig ausscheidet. Richtig daran geglaubt hat aber auch sie nicht.“

Silvia Neid verantwortet ein Turnier der spielerischen Armut

Oliver Fritsch (Zeit Online) geht mit der Bundestrainerin hart ins Gericht: „Silvia Neid verantwortet ein Turnier der spielerischen Armut. Zwar gewann ihr Team alle drei Vorrundenspiele, doch höherem Anspruch genügte nur der Sieg gegen Frankreich. **Neid hatte das Team drei Monate zur Vorbereitung**, der DFB hatte die Bundesliga viel früher als sonst beendet – ein Zustand für einen Trainer, von dem beispielsweise Joachim Löw nur träumen kann. Diese lange Zeit der Kasernierung verlangt eine kluge Menschenführung. Doch Neid gilt als überstreng und mißtrauisch, sie pflegt eine Kultur der Kontrolle, vielleicht sogar der Angst. Kreativität kann sich nur schwer entfalten. Hat sich auch nur eine einzige Spielerin bei dieser WM weiterentwickelt?“

DJK TuS 1910 - Jugendturnier „Auf der Reihe“

Von Freitag bis Sonntag tummelten sich über 40 Jugendmannschaften aus dem ganzen Ruhrgebiet in Rotthausen auf der Sportanlage „Auf der Reihe“. Hier Bilder:



Die Siegerehrungen sind bei jedem Turnier der Höhepunkt. Wessen Fußballglück nicht reichte für einen Pokal konnte sich mit etwas Losglück einen holen.





Abendvolkslauf in Ückendorf gut besucht!

